



ZDF · 55100 Mainz

Dr. Thomas Bellut
Intendant

Frau
Christine Altzinger
Rudolf-Binding-Weg 13
63303 Dreieich-Buchsschlag

Ihr Zeichen und Tag

Unser Zeichen

Telefondurchwahl

Datum

01.03.2022

Petition

Sehr geehrte Frau Altzinger,

haben Sie vielen Dank für die Übersendung der Unterschriften von der Online-Petition ‚Gegen die Gendersprache‘.

Die Petition, die Sie unter anderem an mich adressiert haben, sehe ich als Zeichen dafür, dass eine gendergerechte Sprache Sie persönlich, vor allem auch Ihre Mit-Petenten, sehr beschäftigt. Sie beteiligen sich damit aktiv an der derzeitigen gesellschaftlichen Diskussion über die Nutzung einer gendergerechten Sprache.

Auch wir als Medienunternehmen sind ein Teil dieses gesellschaftlichen Diskurses, der schon seit einigen Jahren geführt wird. Vor uns haben bereits andere öffentliche Institutionen, z.B. Landesverwaltungen, Universitäten, aber auch Unternehmen der Wirtschaft, den Genderstern oder andere Zeichen genutzt. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes aus dem Jahr 2017 zum Personenstandsrecht hat dann noch mal deutlich gemacht, dass alle Menschen diskriminierungsfrei anzusprechen sind. Und alle meint nicht nur Frauen und Männer, sondern auch diejenigen mit nicht binärer Identität.

Seien Sie versichert, dass wir intensiv diskutiert haben, wie wir dieses Ziel, alle Menschen gendergerecht anzusprechen, erreichen können. Es ist uns wichtig, dass die Gesamtheit unserer Zuschauerinnen und Zuschauer sich im Programm wiederfindet, sich angesprochen und wertschätzend behandelt fühlt. Ein Ziel, das Sie auch in Ihrer Petition anerkennen.

Geht es darum, wie dieses Ziel zu erreichen ist, gehen die Meinungen auseinander.

Sprache lebt und hat sich zu jeder Zeit weiterentwickelt. Sprache findet - ständig und schon immer - neue Möglichkeiten des Ausdrucks, wie dies zum Beispiel mit der Anwendung des Gendersterns (oder anderen Zeichen) in der Schriftsprache oder über die gesprochene Pause gerade geschieht. Sprache ist darüber hinaus individuell, von regionalen Besonderheiten und

durch Fach- und Wissensgebiete, Berufs- und Altersgruppen und vielen weiteren Einflüssen geprägt.

Hinzu kommt, dass jeder Mensch seine ganz eigene Art hat sich auszudrücken und deshalb kann Sprache, sei es in geschriebener oder gesprochener Form, nicht verordnet werden.

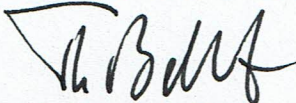
Unsere Redaktionskolleginnen und -kollegen nutzen die zahlreichen Möglichkeiten, die die deutsche Sprache ihnen gibt, wenn es zum Beispiel darum geht, dass Rollenzuschreibungen nicht als tradierte Sprachmuster weitergegeben werden und formulieren ihre Texte entsprechend. Der Genderstern ist in diesem Kanon nur eine von vielen Gestaltungsmöglichkeiten, mit der Gendergerechtigkeit zum Ausdruck gebracht werden kann.

ZDF-Kolleginnen und -Kollegen nutzen die Spielräume, die die deutsche Sprache gibt und einige - mit Augenmaß - auch den Genderstern/die gesprochene Pause. Andere wiederum tun das nicht. Es ist eine lebendige Diskussion, die die Vielfalt der Einschätzungen und Meinungen in unserem Unternehmen abbildet und sich Weiterentwicklungen nicht verschließt. Sie ist damit auch ein Spiegelbild des gesamtgesellschaftlichen Diskurses. Was Sie jedem Einzelnen an sprachlicher Individualität ausdrücklich zugestehen, hat daher auch für das Gesamtunternehmen zu gelten, das sich aus gerade diesen vielen einzelnen Stimmen zusammensetzt.

Das beschreibt dann auch meine Möglichkeiten als oberster Programmverantwortlicher des ZDF.

Neue Entwicklungen in der Sprache brauchen den gesellschaftlichen Diskurs, bevor sie wieder in einen neuen Konsens münden können. Nehmen wir uns gemeinsam diese Zeit. Wir werden den Prozess jedenfalls sehr intensiv beobachten und uns weiter um eine differenzierte und diskriminierungsfreie Sprache bemühen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Thomas Bellut